

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 15 (1921)
Heft: 4

Artikel: Die höchsten Berge der Welt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Freundinnen verführt und kommen dadurch in Sünde und Schande. Da wird das Elternherz von Sorgen schwer und sie fragen sich: Werden sie besser und wieder unsere braven Kinder werden? Da ruft ihnen das Wort Gottes zu: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn.“ Das ist das beste Mittel und oft das einzige gegen solche Sorgen.

Wir aber wollen uns hüten vor bösen Dingen und uns dem Guten zuwenden, dann werden wir viele Sorgen vermeiden. Und wenn wir dennoch in Sorgen und Kummer geraten, so wissen wir, daß Gott größer ist als die Not. Dieses Bewußtsein gibt uns Frieden, Ruhe und Sicherheit. Gott ist ja unser Vater, der für uns sorgt.

Sorgen sind auch wie Stürme auf dem Meer. Sie bedrohen unser Lebensschiff, aber Gott ist der Steuermann, der uns glücklich durch alle Stürme hindurchbringt. Vielleicht kommt seine Hilfe nicht sogleich, aber wir wollen geduldig auf ihn hoffen und ihm unsere Wege befehlen. Er wird es doch noch wohl machen!

Friedrich der Große, der preußische König, baute sich ein Schloß und nannte es „Sorgenfrei“. Aber auch dort hatte er Regierungssorgen. Auf der Erde gibt es überhaupt kein anderes Sorgenfrei als das: Befiehl dem Herrn deine Wege, er wird es wohl machen.

Eine Sorge sollen wir zwar immer haben, nämlich diese: daß wir am ersten nach dem Reiche Gottes trachten. Das ist die rechte Sorge, wenn diese uns beschäftigt, dann verlieren die irdischen Dinge ihren Wert, wir nehmen sie nicht mehr so wichtig. Das Reich Gottes ist ja höher und unsere Hoffnung und Sorge ist: zu Gott zu kommen. Er macht alles wohl, ganz besonders wenn wir nach seinem Reich trachten.

Dem Herrn mußt du vertrauen,
Wenn's dir soll wohlgerhn.
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll bestehn.

Mit Sorgen und mit Grämen
Und mit selbsteigner Pein
Läßt Gott sich gar nichts nehmen:
Es muß erbeten sein.

Zur Belehrung

Die höchsten Berge der Welt.

Als der höchste aller Berge gilt bis jetzt der der von den Engländern Mount Everest und von den Einwohnern Gaurisankar genannte Berg im Himalayagebirge in Indien. Er besitzt eine Höhe von 8839 m. Von der Mächtigkeit dieses ungeheuren Bergriesen kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß der höchste Berg unserer europäischen Alpen, der Montblanc, zwischen Frankreich und Italien an der Schweizergrenze, nur etwas mehr als halb so hoch in die Lüfte ragt, nämlich 4810 m. Das Himalaya-Gebirge weist noch sechs Berge auf, welche sämtlich über 8000 m hoch sind. Diesem Gebirge kommen in der Höhe am nächsten die südamerikanischen Anden, deren höchster Gipfel Aconcagua in Chile 6834 m mißt. Der Schopenhauerberg auf der Insel Neu-Guinea ist 6118 m hoch, dann folgt der höchste Berg von Nordamerika, der gewaltige Vulkan Eliasberg in Alaska mit 5950 m. In Afrika ist der höchste Berg der Kibo oder Kilimandscharo, 5730 m, dem sich noch drei über 5000 m hohe Berge zugesellen.

In Europa folgen nach unserem Montblanc die Monte-Rosa zwischen Wallis und Italien, 4638 m, der Dom und das Weißhorn im Wallis, 4554 und 4512 m, endlich das Matterhorn zwischen Italien und Wallis, 4505 m. Die übrigen Gipfel unserer schweizerischen Alpen messen schon unter 4500 m. Der höchste Berg der Pyrenäen (Gebirge zwischen Frankreich und Spanien) ist der Cerro de Mula-hacen mit 3481 m, dann der gewaltige Aetna, der höchste Berg Italiens mit 3313 m. Die Berge auf der Balkan-Halbinsel (Türkei und Griechenland) werden alle überragt vom Ljubatius mit 3050 m. Der höchste Berg Deutschlands ist die Zugspitze mit 2963 m, derjenige von Frankreich der Mont Dore in den Cevennen mit 1886 m, derjenige von England der in Schottland gelegene Ben Nevis mit 1343 m. Der König der Berge Skandinaviens (Norwegen und Schweden) ist der stattliche Galdhöpig mit 2560 m. Die letztgenannten Berge alle sind doch nur Maulwurfs hügel im Vergleich mit den erhabenen Gipfeln des Himalaya, welche bisher noch kein Mensch erklimmen konnte. Sucht alle die Berge auf der Weltkarte auf!